

# Walburga Hülk

Universität Siegen

[huelk-althoff@romanistik.uni-siegen.de](mailto:huelk-althoff@romanistik.uni-siegen.de)

## Travailleurs, peuple, populace – Victor Hugo und „sein Volk“

Victor Hugo ist ein Ahnherr des Populären, vielleicht gar der „Erfinder“ dieses unerwartet aktuellen Begriffs. *Les Misérables* (1862) – ähnlich wie Eugène Sues Feuilletonromane – sind Populärliteratur im doppelten Sinne: Literatur für und über die Massen oder das „Volk“. Hugo pflegte den Mythos des „peuple“, der sich mit der Französischen Revolution herausgebildet hatte und im Laufe des 19. Jahrhunderts zu einem Narrativ des Heroischen entwickelte. Heute kann man es, wenngleich variiert, in den Kurzromanen Éric Vuillards wiederfinden. Doch Hugos Glaube an „sein Volk“ wurde mehrfach auf eine harte Probe gestellt, vor allem im Juni 1848 und während der Pariser Kommune 1871, aus anderen Gründen auch nach dem Plebiszit im Dezember 1848, das mit vielen Stimmen der „travailleurs“ den Machtaufstieg Louis-Napoléon Bonapartes, seinen Staatsstreich und das Second Empire erst ermöglichte. „Où est le peuple?“, fragte Hugo damals. Denn dieser zugleich ozeanische Autor und Zeichner wie penible Buchhalter hasste Autokratie und Anarchie gleichermaßen. Der Vortrag geht den Spuren seiner ambivalenten Liebe zum „peuple“ und seiner Verachtung für die „populace“ anhand der Aufzeichnungen *Choses vues* sowie anderer Texte nach.

### Section 15

De la popularité des classes populaires – les récits de la misère dans la littérature et le cinéma/ Zur Popularität der *classes populaires* – Elendsnarrative in Literatur und Film